

andern allezeit aus einem Anapallo, in der dritten wieder aus einem Anapasto, oder Spondeo, und in der vierten aus einem Spondeo, oder Trochæo, bestehet, z. E.

— — | — — | — — | — —  
— — | — — | — — | — —

*In summa pericula ventari*

*Multos timor ipse mali mittit.*

Jedoch wird diese Art der Verse allein gebraucht nicht leichtlich zu finden sehn.

Anaphora, Gr. *Ἀναφορά* ist ein Schema *ἄναφορ* in der Rhetorica, nach welchem ein oder mehr Worte zu Anfange der Commatum, Collojum und so ferne repetiret werden, z. E. *Non idem universis finis est. Alium in medio cursu vita deserit; alium in ipso aditu relinquit; alium in extrema fenestrate sagittatum est. Exire cupientem vin' emittit Sc. Sen. Item, Melius est confidere in Domino, quam confidere in homine, Melius est confidere in Jebona, quam in Principibus. I. e. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.*

Anapis, siehe an seinem *Diac Amphimomus*.

Anartes, eine Nation in Dacia, und zwar insonderheit in dem hernachmahls so genannten Dacia Traiana, welche jenseits der Teisse, in der Gegend, wo iso ohngefähr die Stadt Debresin in Ober-Ungarn lieget, sich befand, und ebendessen noch mit von dem berühmten Silva Hercinia berührt wurde.

Anas, ein Fluß in Spanien, welcher iso *Guadiana* heisset, und nach der neuern Geographie in Neu-Castilien, oberhalb der Stadt Villa Rubia, entspringet, sich hernach zwischen den hohen Bergen fast gänzlich verliereht, und bey den Oios di Guadiana, oberhalb Calatrava wieder hervor konimt, von dar in Extremadura, bey den Städten Medellin, Merida und Badajoz vorbeieht, und mithin in Portugal bey Elvas, Mouraon, Mertola, Xeres di Guadiana vorüber, und endlich bey Cabo Marin in das Mare Gaditanum fällt; Da hingegen die ehemahligen Städte, die er berührte, insonderheit waren Metallinum, Augusta Emerita, Badia, f. Pax Augusta, welches eben die vorhin benannten Städte Medellin, Merida, und Badajoz sind, ferne Cargia, Carriana, Arucci, und Serpa. Er soll sonst den Nahmen von *Anas* eine Ernte haben, weil er sich etliche mal unter die Erde verberge, wie sich die Enken unter das Wasser zu tauchen pflegen, welche Derivation aber vielleicht bey genauerer Untersuchung so wenig passiren dürfte, als die Brücke über solchen Strom, auf welcher, nach der Spanner Vorrede, 20000. Schafse sollen weiden können, zu passiren seyn mag, weil sich solche nirgends findet, und in einer Tradition bestehet, daß solcher Fluß bis auf die 8. Meilen unter der Erde hingehen, und mithin eben solche Brücke machen soll.

Anastrophe, Gr. *Ἀναστροφή*, eine Grammaticalische Figur, nach welcher eine Proposition,

die ordentlicher Weise vor ihrem *Casu* stehen sollte, nach solchen gesetzt wird, z. E. *Me aduersus; Tecum; Italiam contra u. s. f. Anastrophe* ist in der Rhetorica eine unzuverlässige Verweyfung der Wörter in einem Commate, z. E. *Ve scire posses, ad quo te expedit loqui, proquoad expedit te loqui. Afran.*

Anathema, Gr. *Ἀνάθεμα*, war bey den Jüden dreyerley, als erstlich die Absonderung und Ausschließung einer Person von der Gesellschaft der anderen, es sey solches in heiliger, oder weltlicher Zusammenkunft; zum andern eine öffentliche und solenne excommunication einer Person, nach welcher solche von der Gemeine mit schredlichen Verwünschungen von aller communication mit derselben ausgeschlossen wurde; und drittens wenn ein Excommunicatus von allen Rechten menschlicher Gesellschaft abgefordert, Vogel frey gemacht, und der göttlichen Rache völlig übergeben wurde, wovon dann die erste Art *אָנָתָה*, die andere *אָנָתָה*, und die dritte *אָנָתָה* genannt wurde.

Anathema Maharam Motha, Gr. *Ἀνάθεμα μαχαράμ*, scheint 1. Cor. XVI. 22. eine von den Excommunications-Formeln oder Arten der alten Ebräer zu seyn, allein zu welcher es zu sehn, oder was letztere beyden Wörter des Apostels eigentlich seyn sollen, wird vielleicht nimmermehr zulänglich ausgemacht werden, ob es wohl sonst nicht unwahr scheint, daß Paulus doch wohl letztere Art des Anathematis, oder der Excommunication im Sinne gehabt habe.

Anaurus, Gr. *Ἀναύρος*, ein kleiner Fluß, oder vielmehr nur ziemlicher Regen: Bach in Thessalien, welcher den Nahmen von *anprivatio* und *aura* hat, weil aus solchem weder Luft, noch Nebel aufsteiget, und daher in dem Alterthume vornehmlich berühmt geworden, daß, als Iano sich dereinst in eine alte Frau verwandelt, und zu ihr sehet, ob auch ein Mensch so willfährig seyn, und sie über denselben tragen würde, an dessen Ufer getreten, Iason umgekehrte Weges gegangen gekommen, und, als er sie gesehen, sie auf den Rücken genommen, und also über denselben hinüber gebracht. Weil aber dem Pelix, damahligen Könige in Thessalien, prophezet worden, daß sein Lebens-Ende nicht mehr weit seyn werde, wenn er jemand sehn würde, so nur einen Schuch an den Füßen habe, und aber Iano denselben wegen Unterlassung ihres Dienstes sehr auffällig war, verschaffte sie, daß des Iasonis einer Schuch in dem Schlamme des Anauris stecken blieb, und er also nur mit einem, dem Pelix zum Verdruß, vor ihm erschiene. Ob aber denn dieser hernachmahls sich wohl seines Schicksals durch Verschickung des Iasonis zu entbrechen suchte; so ließ doch alles wider dessen Verhoffen, und mußte endlich, durch des Iasonis Verursachen, durch seiner eigenen Lächer Hand das Leben lassen. Konk war auch des Cygni, welchen Hercules

erlegte